

Inhalt

Vorwort | 7

Einleitung | 11

ERSTER TEIL: NATUR UND GESETZ: DIE WURZELN VON HEGELS SITTlichkeitSTHEORIE

- 1. Von der Liebe zur Sittlichkeit | 31**
 - 1.2 Liebe zwischen Neigung und Pflicht | 42
 - 1.3 Vertiefung der Sittlichkeit: Jenseits des Liebesbegriffes | 48
- 2. Zwei Stufen einer Theorie der Sittlichkeit | 55**
 - 2.1 Zur Rolle der Neigungen in einer „Philosophie der Sittlichkeit“ | 55
 - 2.2 Leidenschaften und Normativität | 59

ZWEITER TEIL: NATUR UND SUBJEKTIVITÄT

- 3. Stufen der Willensdezentrierung nach Hegels
Subjektivitätstheorie | 67**
 - 3.1 Die Ambivalenz der Begierden | 70
 - 3.2 „Denkender Wille“ und sittliche Gefühle | 80
 - 3.3 Triebe, Leidenschaften und Interessen als konstitutive
Individualisierungskräfte | 90
- 4. Figuren der Radikalisierung des
selbstzentrierten Willens | 101**
 - 4.1 Selbstsüchtiges Pathos | 103
 - 4.2 Verrücktheit | 118
 - 4.3 Fanatismus | 125
- 5. Die Gewohnheit des Willens | 129**
 - 5.1 Grundaspekte der sittlichen Herausbildung des freien Willens | 138

DRITTER TEIL: NATUR UND INSTITUTIONEN: ZUM AFFEKTIVEN GEHALT SOZIALER PRAKTIKEN

6. Willensbildung und Institutionen | 155

7. Sittlichen Sphären und Affekte | 163

7.1 Die Familie und die Liebe als affektive Grundformen
sittlicher Verhältnisse | 163

7.2 Leidenschaften und Interesse: Grundfiguren
ökonomischer Verhältnisse | 167

7.2.1 Zur Herausbildung kooperierender Interessen | 167.1

7.2.2 Partizipationsgefühl, Kontingenz und
institutionalisierte Solidarität | 178

7.3 Leidenschaften und Staat: Die politische Dimension der Gefühle | 184

7.3.1 Patriotismus als politische Gesinnung | 187

7.3.2 Die Öffentlichkeit als Bildungssphäre und die Frage nach der
Herausbildung eines kosmopolitischen Gefühls | 197

8. Zur Erneuerung von Hegels Theorie der Institutionen: Ein Ausblick | 203

Literatur | 221